UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CXX. 120. Joh. Gœldelius. Demüthige Sünden-Bereuung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

*Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, Dem Vatter aller güte :,: Und JEsu Christ, sein lieben Sohn, Der uns allzeit behüte: Und GOtt dem H. Geiste, Der uns sein hülff allzeit leiste, Damit wir ihm gefällig seyn Hier in dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit.

CXX. 120.

Joh. Gœldelius.

Demüthige Sünden-Bereuung.

ACh GOTT und HErr! Wie groß und schwer Sind mein begangne sünden? Da ist niemand, Der helffen kan, In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit, Bis an der welt ihr ende, Und wolt los seyn Des kreutzes mein, Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, D stoß nicht mich, A ichs wohl hab ver net. Ach GOtt! z nicht, Geh nicht gricht, Dein sohn mich versöhnet.

4. Solls ja so s Daß straff und Auf sünde folgen m sen: So fahr hie f Und schone dort, l laß mich hie wohl sen.

5. Gib, HErr, dult, Vergib die schu Verleih ein ghorsa hertze, Laß mich nicht, Wies offt schicht, Mein heyl m rend verschertzen.

6. Handel mit m Wies dünckt d Durch dein gnad n ichs leiden: Laß m nur nicht Dort ew lich Von dir seyn ab scheiden.

7. Gl

Zusatz D. Joh. Majors.

7.

Gleich wie sich fein Ein vögelein In holen baum versstecket, Wanns trüb hergeht, Die lufft umstet, Menschen und vieh erschrecken.

8. Also, HErr Christ, Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden, Wann sünd und tod Mich bracht in noth, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, Ob hie der leib Und seel vonander scheiden, So werd ich dort Bey dir, mein hort, Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vatter, Sohn, Und heilgem Geist zusammen, Zweifle auch nicht, Weil Christus spricht: Wer glaubt, wird selig, Amen.

CXXI. 121.

Joh. Rist.

JEsus, der Trost in Sünden-Angst.

JESU, der du meine seele Hast durch deinen bittern tod :,: Aus des teuffels finstern höle Und der schweren sünden-noth Kräfftiglich heraus gerissen, Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort, Sey doch jetzt, o GOTT! mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäfelein :,: Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pful hinein. Ja, du satans überwinder, Hast die hochbetrübten sünder So geruffen zu der buß, Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden, Ach! ich irre weit und breit :,: Es ist nichts